

Vermerk

Stellungnahme zur Eingabe der Stadtschulpflegschaft Rheine an den Rat der Stadt Rheine vom 01.11.2021

Die Eingabe wird an die Straßenverkehrsbehörde verwiesen und mit den weiteren (Fraktions-)Anträgen bearbeitet.

Eingabe:

Antrag Verkehrswegesicherheit (hier am Beispiel der Grundschule Michaelschule) - 01.11.2021

Seit vielen Jahren (mindestens seit 2005) ist das Thema Verkehrswegesicherheit an der Michaelschule Thema bei Eltern, Schulleitung und dem Schulträger; leider ist die Situation immer noch sehr unbefriedigend. Die Sicherheit auf dem Schulweg ist aber ein stadtweites Thema; die Grundschule Michaelschule ist pars pro toto.

Der Fußweg aus den umliegenden Wohngebieten zur Michaelschule ist immer noch mit erheblichen Gefahren beim Überqueren der Neuenkirchener Straße, Zeppelinstraße und Sutrumer Straße verbunden. Das Verkehrsrisiko für kleine Kinder wurde jüngst in Rheine bekanntermaßen an der Salzbergener Strasse bestätigt; der Großvater des verunfallten Vierjährigen hielt in der folgenden gemeinsamen Schul- und Bauausschusssitzung einen sehr eindringlichen Appell zur notwendigen Verkehrswegesicherung. Eine Online-Petition mit gleichem Ziel und der Forderung nach sicheren Verkehrswegen für Schülerinnen und Schüler hat 15.000 Unterschriften erhalten.

Nach Elternberichten ist die Verkehrssituation an der Dutumer Straße auf Höhe der Glückstraße extrem angespannt; die baulichen Maßnahmen zur Entschärfung erzielen für Kinder eher das Gegenteil.

Der Parkplatz an den Geschäften Ecke Hünenborgstrasse / Neuenkirchener Strasse wird frühmorgens gerne von Eltern benutzt, die ihre Kinder zur Michaelschule bringen und dann auf Höhe des Max-Reger-Weges die Neuenkirchener Strasse überqueren müssen. Diese Vorgehensweise erscheint sehr sinnvoll und muss unterstützt werden, allerdings fehlt dort an der Überschreithilfe eine Beleuchtung. Gerade in dunkler Jahreszeit sind querende oder auf die Querung wartende Personen für den herannahenden Verkehr nur sehr spät zu erkennen.

Es soll an dieser Stelle auch nicht verschwiegen werden, dass manche Eltern selber gefährliche Situationen im Umkreis der Schule erzeugen, wenn sie ihre Kinder bis auf wenige Meter an das Schulgelände heranfahren, dabei Engstellen oder anderswie gefährliche Kreuzungssituationen erzeugen. Auch diesem Verhalten („Eltern-Taxi“) muss entgegengewirkt werden.

Elternseitig sind eine Reihe an Initiativen angestoßen worden und Ideen aufgekommen, um die Verkehrssicherheit im Umfeld der Grundschulen zu verbessern; hierzu zählen Lotsendienste, ein Walking Bus oder eine Schulwegsbegehung (Stadtteilbegehung) mit Kindern mit zeichnerischer Aufarbeitung, wo die Kinder sich gefährdet fühlten (S. Vortrag „Schule der Zukunft“ von Dr. Stefan Maykus am Kopi am 15. September 2021). Solche Maßnahmen sind erforderlich geworden, weil beim Neubau der betroffenen Straße nicht auf die von Polizei und Schule sowie Anwohnern empfohlenen Maßnahmen (Rechts-vor-links-Regelung, Tempo 30) eingegangen worden ist. Es steht zu erwarten, dass es im nahen Umfeld jeder Schule solche Verkehrspunkte gibt, die Eltern Alpträume bescheren.

Seitens der Stadt sind in Summe kurzfristig mehrere Maßnahmen erforderlich:

- verkehrslenkende Maßnahmen,
- eine koordinierende Rolle bei Lotsendiensten oder Walking Bus, und insgesamt
- neue Wege zu gehen, um Gefahrensituationen für Kinder im Straßenverkehr zu identifizieren und zu eliminieren.

Geschwindigkeitsreduzierungen, Einbahnstraßen, Querungshilfen sollten soweit möglich weiter an Zepelinstrasse, Frankenburger Strasse, und Sutrumer Strasse eingeführt werden.

Die Einrichtung einer Kiss&Ride-Zone an der Michaelschule war jüngst Thema einer gemeinsamen Sitzung des Schul- und Bauausschusses der Stadt Rheine. Bis hierzu konkrete Pläne vorliegen, kann nicht kommentiert werden. Auch diese Überlegungen müssen priorisiert und sehr zügig in einem Beteiligungsverfahren erörtert werden.

Die Grundschule Michaelschule ist hier stellvertretend genannt; es ist davon auszugehen, dass die Situation an anderen Schulen in Rheine nicht grundlegend besser ist. Beispielsweise erreichen uns entsprechende Berichte von Eltern an der Elsa, Kopernikus Gymnasium und am Dio sowie von weiteren Grundschulen, (z.B. Falschparker, Elterntaxi). Im Umfeld aller Schulen muss im gleichen Maße für die Verkehrswegesicherheit gehandelt werden.

Die Stadt Rheine hat mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW Fußverkehrschecks in Schotthock und Mesum durchgeführt; die Ergebnisse wurden am 27. Oktober 2021 im Bauausschuss präsentiert. Auch hier wurden verschiedene Optionen zur Verbesserung der Verkehrswegesicherheit vorgestellt, bspw. Aufmarkierung, Verpollerungen, Gehwegsnasen oder Elternhaltestellen in mindestens 250 Meter Abstand zur Schule.

Wir Eltern sehen, dass die Stadt sich des Problems stellt und dabei ist hier weitere Maßnahmen zu treffen. Hier wird aber unseres Erachtens noch nicht genügend Augenmerk auf die Verkehrssicherheit gelegt. Daher beantragen wir hiermit, dass die Verbesserungen der Schulwegsicherheit mit Priorität stadtweit im Jahre 2022 angegangen wird sowie kurzfristige Projekte (Durchführung 2022) angestoßen werden, um den aktuellen Stand der Gefährdungen rund um die Schulen und im jeweiligen Stadtteil aufzunehmen und durch geeignete Maßnahmen abzustellen.